

An
die zuständige Frau Bürgermeisterin /
den zuständigen Herrn Bürgermeister

Wien, am 14.09.2020

Betreff: Öffnung der Sportstätten für den Judo

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Die aktuell turbulenten Zeiten mit der COVID-19-Krise stellen sowohl den organisierten Sport als auch die Kommunen vor große Herausforderung, gilt es doch einerseits die Gesundheit und die Sicherheit zu gewährleisten, aber trotzdem auch den Bewegungsdrang von Kindern und Jugendlichen zu unterstützen.

Traditionell starten mit Schulbeginn die Judokurse in fast 200 Vereinen in ganz Österreich, welche die Basis für den Judo bilden. Dabei sind die Vereine mit ihren ehrenamtlichen TrainerInnen zu einem großen Teil auf Schulturnhallen und/oder Gemeindesporthallen angewiesen um den Trainingsbetrieb zu ermöglichen.

Aufgrund der COVID-19-Situation und den damit verbundenen Verordnungen herrscht in vielen Judovereinen Unklarheit darüber, ob und in welcher Form Sporthallen und Schulturnsäle von den Sportvereinen genutzt werden können. Der Österreichische Judoverband ist sich seiner Verantwortung bewusst und hat den Vereinen mit dem ÖJV-Präventionskonzept, welches auf den gesetzlichen Vorgaben beruht, mit Sport Austria (BSO) abgestimmt ist und laufend aktualisiert wird, eine gute Grundlage für sicheres Judo-Training in die Hand gegeben.

Ich weiß, dass Sie in den nächsten Wochen und Monaten eine Vielzahl an Anliegen und Themen bearbeiten und entscheiden müssen.

Dennoch ersuche ich Sie den österreichischen Judovereinen den Zugang zu Schulturnhallen und/oder Gemeindesporthallen unter Einhaltung des ÖJV-Präventionskonzeptes zu ermöglichen, damit fast 25.000 Judoka ihrer Leidenschaft nachgehen können. Für Rückfragen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

A handwritten signature in blue ink that reads "Martin Poiger".

Dr. Martin Poiger

Präsident Österreichischer Judoverband